

3. Mose - Kapitel 3

Das Dankopfer

1 Ist aber sein Opfer ein Dankopfer von Rindern, es sei ein Ochse oder eine Kuh, soll er eins opfern vor dem HERRN, das ohne Fehl sei.

Der Glaube des Menschen soll so beschaffen sein, dass jedenfalls sein Natürlich Gutes mit dem Natürlich Wahren übereinstimmt, also eine Reinigung auf dieser Ebene erfolgt ist.

2 Und soll seine Hand auf desselben Haupt legen und es schlachten vor der Tür der Hütte des Stifts. Und die Priester, Aarons Söhne, sollen das Blut auf den Altar umhersprengen.

Wille und Erkenntnis müssen übereinstimmen, um für die Eingeburt vorbereitet zu sein. Natürlich Wahres aus Lebendigem stellt die Grundlage dar, auf welcher die Verbindung durch und mit dem Herrn durch sein Göttlich-Menschliches erfolgen kann.

3 Und er soll von dem Dankopfer dem HERRN opfern, nämlich das Fett, welches die Eingeweide bedeckt, und alles Fett am Eingeweide

Das Gute der Liebe schützt die Seele vor dem Fall, wenn die Läuterungen und Versuchungen einsetzen.

4 und die zwei Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen.

Beseitigung des Falschen aus dem Bösen durch das Gute der Liebe (Beseitigung, an die Seiten schaffen!), das Netz um die Leber bedeutet, Begründungen aus dem Falschen des Bösen muss der Mensch bei sich ausräumen,

abreißen bedeutet, dass, um die Freiheit der Seele nicht zu gefährden, die beiden Reinigungsvorgänge zu separieren sind (Nieren – Falsches, Leber – Böses, grob gesagt).

5 Und Aarons Söhne sollen's anzünden auf dem Altar zum Brandopfer, auf dem Holz, das auf dem Feuer liegt. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HERRN.

Der Sohn, das Göttlich-Menschlich-Wahre schafft Verbindung und bedient sich des Natürlich-Wahren, das beim Menschen durch Lehre, Erziehung und der entsprechenden Aufnahme der Glaubensinhalte vorhanden ist.

Im weiteren Sinne bedeutet dies, dass ohne Lehre auch keine Kirche existieren kann.

6 Will er aber dem HERRN ein Dankopfer von kleinem Vieh tun, es sei ein Widder oder Schaf, so soll's ohne Fehl sein.

Verbindung mit dem Herrn durch das Gute und Wahre des Glaubens, in dem einige Unschuld ist. Wie oben, es muss ein dauerhafter Stand erreicht sein, nach Versuchungen und Läuterungen.

7 Ist's ein Lämmlein, soll er's vor den HERRN bringen

Ein größeres Maß an erworbener Unschuld schafft engere Verbindung.

8 und soll seine Hand auf desselben Haupt legen und es schlachten vor der Hütte des Stifts. Und die Söhne Aarons sollen sein Blut auf dem Altar umhersprengen.

Wie oben, Übereinstimmung von Wille und Erkenntnis ist erfordert und folgende wie oben.

9 Und er soll also von dem Dankopfer dem HERRN opfern zum Feuer, nämlich sein Fett, den ganzen Schwanz, von dem Rücken abgerissen, dazu das Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und alles Fett am Eingeweide,

Fett geht im Feuer auf. Liebe wird zur reinen Jesuliebe, geläutert von sinnlicher Liebe, alles Weitere wie oben.

10 die zwei Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen.

Wie oben, nur dass die Vorgänge diesem Stand der geistigen Entwicklung des Menschen entsprechen.

11 Und der Priester soll es anzünden auf dem Altar zur Speise des Feuers dem HERRN.

Verbindung durch das Göttlich-Menschliche, bzw. das ausgehende Wahre des Herrn.

Opfer von Ziegen

12 Ist aber sein Opfer eine Ziege und er bringt es vor den HERRN,

Glaubensgutes aus Glaubenswahrem beim Menschen

13 soll er seine Hand auf ihr Haupt legen und sie schlachten vor der Hütte des Stifts. Und die Söhne Aarons sollen das Blut auf dem Altar umhersprengen,

Wie oben, nur entsprechend dieser geistigen Verfassung.

14 und er soll davon opfern ein Opfer dem HERRN, nämlich das Fett, welches die Eingeweide bedeckt, und alles Fett am Eingeweide,

Wie oben

15 die zwei Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen.

Wie ganz oben

16 Und der Priester soll's anzünden auf dem Altar zur Speise des Feuers zum süßen Geruch. Alles Fett ist des HERRN.

Wie oben. Das Gute des Glaubensgutes ist ein Angehör des Herrn, der dem Menschen das Bewusstsein schenkt, er habe es aus sich selbst.

17 Das sei eine ewige Sitte bei euren Nachkommen in allen Wohnungen, dass ihr kein Fett noch Blut esset.

Im jeweils errungenen geistigen Stand soll der Mensch das lebendige Bewusstsein bewahren, dass alles Gute und Wahre aus diesem Guten nicht aus ihm sei.
